

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1922 Nr. 146 Montag-Ausgabe Montag, 27. März Jahrgang 215

Bezugspreis: monatlich 12.15 — ohne Gebührensätze. Bestellungen nehmen sämtliche Postämter, Zeitungsverleger und andere Anzeigenstellen entgegen.
Abbestellungspreis: halbjährlich 60.00, jährlich 110.00. Fernruf Zentral 7801, Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62, Fernruf Zentral 7801, Gedruckt von 7 Uhr an Redaktion 5800 und 5910. — Postfachkonto: Leipzig 20512.
Anzeigenpreis: Die Spalte 24 mm breit zum Grundpreis 2.—. Die Spalte 30 mm breit zum Grundpreis 3.—. A-Rabatt nach Tarif, Erhaltungssatz Halle-Saale.
Geschäftsstelle: Berlin: Bernburger Str. 80. Fernruf zum Karfunkel Nr. 6200. Eigene Berliner Schriftleitung. — Verlag u. Druck von Otto Thiele, Halle-Saale.

Amerikas Druck auf die Entente

Die Note Hughes' Gegenvorschläge der Alliierten

W. Paris, 27. März.

Nach einer Sammelrede aus Washington haben die Vereinigten Staaten den alliierten Regierungen eine neue Note angeboten, in der erklärt wird, die Behandlung der amerikanischen Forderungen betreffend die Beziehungen zwischen nicht von der Mächtigkeit berührt, das die französische Besatzungsstellenordnung nach nicht würde begreifen. Sie drugten, dass die Note keine neue Anstrengung zu machen, die merita auf Frankreich eine D. A. auszusprechen beschließen, um die Herstellung der Ruhigkeiten durchzusetzen.

sein, ihre Besatzungsstruppen um rund die Hafte zu vermindern.

Die dem Vertreter der „Associated Press“ zu der Meldung, dass Harding den Antrag erklärt wurde, die Erneuerung eines amerikanischen Mitgliedes der Reparationskommission zu bewilligen, aus Washington mitgeteilt wird, habe die jüngste Entwicklung der Lage in Europa, namentlich die Forderung der 24 Millionen Dollar für die amerikanischen Besatzungsstruppen, die leitenden Stellen der Regierung zu der Ansicht gebracht, dass den Interessen Americas in besserer Weise als bisher gehört werden, wenn ein offizieller Vertreter zu der die deutschen Angelegenheiten behandelnden alliierten Kommission entsandt werden.

Clemenceau Memorandum an Lloyd George

W. Paris, 27. März.

Als Antwort auf die Veroffentlichung des Memorandums von Lloyd George am 26. März 1922, hat Clemenceau ein Memorandum an Lloyd George geschrieben, in dem er die drei Jahre später erfolgte Erwerbung von Clemenceau erklärt. Clemenceau erklärt sich daran vollkommen zu halten, dass das allgemeine Ziel der von Lloyd George erforderten Note, einen gerechten und dauerhaften Frieden zu stiften, ein europäisches Gebiet zu schaffen, das seinen europäischen Charakter nicht verliert, soweit sein europäisches Gebiet in Frage kommt, um nicht nach dem Frieden eine tiefe Erregung in Deutschland auszulöschen, so würde diese Methode nur zulässig, wenn der Preis für Deutschland nicht zu hoch würde, wenn die Reparationen nicht zu hoch würden, wenn keine weiteren Gebiete abgenommen. Wenn man Deutschland aus Gründen allgemeiner Art beruhigen wollte, so würde man die Mittel dazu nicht in Europa finden. In Deutschland zu beruhigen (wenn man schon erst danach fragt), müsse man ihm zugleich die Mittel für die Reparationen, die er zu zahlen hat, zur Verfügung stellen. Die Reparationen zu zahlen, ist die Aufgabe der Europäischen Mächte. Die Reparationen zu zahlen, ist die Aufgabe der Europäischen Mächte. Die Reparationen zu zahlen, ist die Aufgabe der Europäischen Mächte.

unter haben könne, die nach viel wichtiger seien, als die Nachkriegsbeziehungen Deutschlands zu den Alliierten. Es würde auch ungerade, die Kosten der Deutschland aufzuerlegenden Kompensationen denjenigen alliierten Ländern aufzubuden, die am schwersten die Last des Krieges getragen hatzen. Diese Länder haben nicht auch noch die Kosten des Friedens auf sich nehmen. Es ist notwendig, dass die Ueberzeugung besteht, dass der Friede gerecht sei. Somit werden nicht nur in Mitteleuropa der Volksegoismus zu befürchten sein, denn er führt, wie man gesehen habe, am leichtesten in Ländern zu, die nationale Entschaffungen erleben.

Zum Abbruch der Genfer Verhandlungen

W. Genev, 26. März.

Der deutsche Bevollmächtigte zu den deutsch-polnischen Verhandlungen, Reichsminister a. D. Schiffer, ist gestern abgereist.

Der seiner Absicht nach Reichsminister a. D. Schiffer dem Genfer Sonderberichterstatter von Wolffs Telegraphenbureau folgende Erklärung ab:

„Ich verleihe Genf mit meinen Mitarbeitern, soweit sie nicht für die Bekräftigung des Vertrages unentbehrlich sind, weil heute nicht abgesehen ist, wenn Präsident Calonder den Schiedsspruch fällen wird und weil die letzten Verhandlungen in der letzten Verhandlungsrunde durch den polnischen Zusammentritt unzulässig gemacht wurden. Der Zusammentritt unzulässig gemacht wurde, ist der polnische Bevollmächtigte hervorgehoben worden, ist um zu bekräftigen, da der größte Teil des Vertrages vollendet ist. Diese Einigung würde im allgemeinen wie im einzelnen den Interessen der polnischen Bevollmächtigung ohne Beeinträchtigung der Reichsinteressen gerecht, soweit dies überhaupt auf Grund des Bestandes vom 20. Oktober möglich ist.“

Dieses Ergebnis wurde in ununterbrochener, enger Führung mit allen beteiligten wirtschaftlichen und sonstigen Interessen erbracht. Das ist u. a. auch für die Regelung der Gewerkschaftsfrage, die selbstwahlend entgegen gewillen ten denjenigen Angriffen nicht zu einer Zerreißung der Bande zwischen den oberirdischen Organisationen und den Zentralorganisationen führt. Dennoch bleiben trotz der neuen östlichen Verhältnisse die oberirdischen Verbände Teile der deutschen Gewerkschaften. Ich erwarte dann zu erwidern, dass gerade diese Umwandlungen unter härter Mithilfe und mit Zustimmung des Arbeitsministeriums wie auch der deutschen Gewerkschaften geschehen würden.

Wie alle nicht nur ich, auch meine Mitarbeiter, die mit beruflicher Einmütigkeit und Sinnigkeit mit zur Seite standen und bestimmt allen großen politischen Parteien angehören, wir haben oft mit Selbstbezug und Ehrlichkeit, ich darf wohl wiederholen, mit blutendem Herzen an den für Deutschland so schweren Aufgaben gearbeitet. Das ist die Aufgabe der deutschen Gewerkschaften, die sich selbstwahlend entgegen gewillen ten denjenigen Angriffen nicht zu einer Zerreißung der Bande zwischen den oberirdischen Organisationen und den Zentralorganisationen führt. Dennoch bleiben trotz der neuen östlichen Verhältnisse die oberirdischen Verbände Teile der deutschen Gewerkschaften. Ich erwarte dann zu erwidern, dass gerade diese Umwandlungen unter härter Mithilfe und mit Zustimmung des Arbeitsministeriums wie auch der deutschen Gewerkschaften geschehen würden.

Ein ernstes Wort in letzter Stunde an die gesamte deutsche Volksschullehrerschaft

Der Evangelische Reichsausschuss der Deutschen Volkspartei veroffentlicht folgenden Aufruf: Der geführte Ausschuss des Deutschen Lehrerbundes fordert in einem Aufruf unter der Ueberschrift „Ein ernstes Wort in letzter Stunde an die gesamte deutsche Volksschullehrerschaft“ (siehe in einem Heft des Evangelischen Reichsausschusses in der 29. Nummer der „Preussischen Volkzeitung“ Nr. 29 vom 9. März 1922) zum Kampfe gegen den Reichsschulgesetzentwurf und die Bekennnisschule auf.

Obne zum Reichsschulgesetzentwurf sachlich Stellung zu nehmen, sieht sich der Evangelische Reichsausschuss der Deutschen Volkspartei gegenüber diesen Darlegungen zu folgenden Erklärungen veranlasst:

1. Es ist eine Zerreißung der Lehrerschaft wie der östlichen Meinung, wenn behauptet wird, der Lehrer der künftigen evangelischen Schule sei in seiner Eigenschaft als unmittelbarer „Staatsbeamter“ bedroht. Nach dem Reichsschulgesetzentwurf bleibt der Beamtencharakter des Lehrers von der Schularbeit unberührt.

Die Deutschnationale Volkspartei tritt für die Gleichberechtigung der verschiedenen Schichten und damit für die Gleichstellung der Lehrer an diesen Schulen ein. Von jeder nur jedoch der Lehrer in seiner Wirksamkeit angewiesen auf das Vertrauen der Elternschaft. Daher hat der Staat stets bei Anstellung der Lehrer auf die Belange der Gemeinden Rücksicht genommen. Wenn es sich heute auch um eine Sicherstellung der begründeten Ansprüche der Bekennnisschullehrerschaft nach dieser Richtung hin handelt, so ist dies innerlich die Folge der durch die Revolution geschaffenen neuen Staatsauffassung, andererseits die Folge der Entschlossenheit der durch den Preussischen Lehrerbund gewunigten und weiterbefugten Einrichtung der Elternbeiräte.

2. Es ist eine Zerreißung der östlichen Meinung, zu behaupten, die „pädagogische Freiheit“ des Lehrers an den Bekennnisschulen werde dadurch bedroht, dass der gesamte und namentlich der die Schüller bildende Unterricht im Geiste des Bekennnisses erbracht werden soll.

Die Deutschnationale Volkspartei geht bei ihrem Eintreten für die Erhaltung der östlichen Schule und Erziehung von der Ueberzeugung aus, dass durch die Erstellung des Unterrichts im Geiste des Bekennnisses der Wahrheitsgehalt des Lehrstoffes in keiner Weise beeinträchtigt wird, auch dem evangelischen Lehrer die Möglichkeit subjektiver Wahrheitsfindung dadurch nicht genommen wird. Vielmehr erhält der evangelische Lehrer erst durch die bekennnismaige Belebung des gesamten Unterrichts die Möglichkeit, auch in der inneren Ueberzeugung Ausdruck zu geben und damit die volle pädagogische Freiheit. Diese pädagogische Freiheit des Lehrers als Erzieher aber muss grundsätzlich anders beurteilt werden als die Lehrfreiheit des Hochschullehrers als Forscher.

3. Es ist eine Zerreißung der östlichen Meinung, wenn behauptet wird, dass starke politische Parteien durch Gesetz das Recht erlangen, die „staatsburgliche Freiheit“ des Lehrers einzuschränken.

Die Deutschnationale Volkspartei lehnt jede Beeinträchtigung der staatsburglichen Freiheit des Lehrers mit aller Schärfe ab. Sie verlangt auch von der Lehrerschaft, dass sie die innere religiöse Stellung zum Bekennnis an überwinden muss. Da außerdem die Uebernahme des Lehramts an einer evangelischen Schule in der freien Willensentscheidung des Lehrers liegt, so ist schon von hier aus jede Beeinträchtigung der Freiheit des Lehrers ausgeschlossen, zugleich aber auch die Gewähr gegeben, dass die gesamte Lebensführung des Lehrers der Würde seines Amtes entspricht.

4. Es ist eine Zerreißung der östlichen Meinung, zu behaupten, dass in der künftigen Bekennnisschule zur köstlichen Schulaufsicht eine „Beobachtungsstelle“ der Schullehrer- und Schulaufsicht durch Eltern und Schüler, durch Ratchen- und Parteimitglieder einzusetzen, oder dass die staatliche Schulaufsicht aus der Bekennnisschule überhaupt verdrängt werden wird. Die Deutschnationale Volkspartei ist für eingetretten, dass auch in der Bekennnisschule die Schulaufsicht durch hauptamtlich tätige, fachmännisch vorgebildete Beamte ausführt werden muss (Art. 144 der Weisungsverordnung), und wird auch fernerhin dafür eintreten, dass es aber für gegeben, dass der Staat bei Auswahl der köstlichen Schulaufsicht Rücksicht nimmt auf die Anforderungen und den Willen der Elternschaft. Die Schulaufsicht ist die Mithilfe der Kirche bei der religiösen Erziehung, insbesondere die Einführung in den Religionunterricht, steht die Deutschnationale Volkspartei zum Art. 149 der Weis. und zu den

Herr Schulrat Ruffe dem Heroldsverein die Gedächtnisfeier des ...

Kapellmeister ... Herr Lehrer ...

Die Schulstufen ...

Die Schulstufen ...

Die Schulstufen ...

Die Schulstufen ...

Die Schulstufen ...

weiser Storch, Heiser und Hochdomen mit Ausnahme des ...

Bewegung in der Deutschen Beamtenschaft

Der Hauptvorstand der Deutschen Beamtenschaft ...

1. Angehörte der ungetrennten ...

II. Die Deutsche Beamtenschaft ...

III. Die Deutsche Beamtenschaft ...

1. Den dem Reichstage ...

2. Den dem Reichstage ...

3. Die Ausführungs ...

Die Deutsche Beamtenschaft ...

II. B. hat die Deutsche Beamtenschaft ...

III. A. hat die Deutsche Beamtenschaft ...

Die Deutsche Beamtenschaft ...

Turnen, Spiel und Sport

Das letzte Spiel um die Fußballmeisterschaft des Saalekreises

Davori schick Bruten 7:2 (3:0). Der Sieger stellte seine ...

Sportverein 98 bleibt Meister

Der Verbandsvorstand ...

Die Spiele um die Mitteldeutsche Fußballmeisterschaft

In Magdeburg, Hauen und ...

Der deutsche Meister in Spanien

L. P. C. ...

Saalporstorf der Rabfahrer

Der vor dem ...

Das sportliche ...

Wetterverhältnisse ...

Stellen-Angebote: Gesucht am baldigen Eintritt ...

Druckerei: Gohr achtbarer Eltern ...

2-8. APRIL: FÜR MEDIZINER ...

Miet-Gesuche: Verbr. leibn. ...

Kaufgesuche: Pianofluders ...

